

Musikindustrie in Deutschland 2024:

Branchenumsatz legt um 7,8 Prozent zu

Berlin, 20. Februar 2025 – Die Einnahmen aus den Verkäufen von CDs, Vinyl-LPs und Downloads sowie den Erlösen aus dem Streaminggeschäft erreichten im vergangenen Jahr in Deutschland in Summe 2,38 Milliarden Euro.¹ Das entspricht einer Zunahme um 7,8 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Der mit 84,1 Prozent größte Teil des Umsatzes wurde in den digitalen Geschäftsfeldern erwirtschaftet, die um 11,2 Prozent zulegen konnten und erstmals die Zwei-Milliarden-Euro-Marke übersprangen. Verantwortlich für diese Dynamik war erneut das Audio-Streaming, das ein Umsatzplus von 12,6 Prozent erzielte und 78,1 Prozent der Brancheneinnahmen generierte.

Das Geschäft mit physischen Tonträgern gab um 7,4 Prozent nach und erlöste 379 Mio. Euro, was einem Anteil von 15,9 Prozent am Gesamtumsatz 2024 entsprach. Innerhalb des physischen Marktsegments konnte Vinyl erneut deutlich wachsen (+9,4 %). Mit einem Anteil von 40,5 Prozent am physischen Markt hat die Schallplatte die CD trotz eines Rückgangs um 17,1 Prozent aber noch immer nicht eingeholt; anders als in einigen anderen Märkten blieb die CD auch im vergangenen Jahr zweitstärkster Umsatzbringer der Branche vor der Vinyl-LP.

Dr. **Florian Drücke**, Vorstandsvorsitzender des BVMI: „Das deutlich zweistellige Umsatzwachstum des Streamings zeigt, dass immer mehr Fans an den Vorteilen teilhaben möchten, die diese Art der Musikkonsumtion bedeutet, und sich deshalb ein Abo bei einem der Anbieter zulegen. Insofern setzt sich der Trend fort, den wir auch weltweit sehen. Parallel dazu findet die Evolution dieser Nutzungswelten statt, die sowohl für Artists als auch für Fans und Super-Fans immer wieder neue Mehrwerte schaffen. Wie eine aktuelle Analyse des Marktforschungsunternehmens Luminare zeigt, profitieren deutsche Künstlerinnen und Künstler von dieser Entwicklung übrigens in besonderem Maß – 2024 entfielen 43 Prozent der gestreamten Top-1.000-Songs in Deutschland auf hiesige Acts. Gleichzeitig wird das Angebot an nach wie vor nachgefragten hochwertigen physischen Tonträgern in der vollen Repertoirebreite aufrechterhalten; das Vinyl-Plus von 9,4 Prozent unterstützt die insgesamt positive Marktdynamik.“

^[1] Umsatz bewertet zu Endverbraucherpreisen inkl. Mehrwertsteuer

Pressekontakt:

Sigrid Herrenbrück, Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
herrenbrueck@musikindustrie.de, Tel.: +49 (0)30 - 59 00 38 -44

Über den Bundesverband Musikindustrie e. V.:

Der Bundesverband Musikindustrie (BVMI) vertritt die Interessen von rund 170 Tonträgerherstellern und Musikunternehmen, die gut 80 Prozent des deutschen Musikmarkts repräsentieren. Der Verband setzt sich für die Anliegen der Musikindustrie in der deutschen und europäischen Politik ein und dient der Öffentlichkeit als zentraler Ansprechpartner zur Musikbranche. Neben der Ermittlung und Veröffentlichung von Marktstatistiken gehören branchennahe Dienstleistungen zum Portfolio des BVMI. Seit 1975 zeichnet er die erfolgreichsten Künstler:innen in Deutschland mit GOLD und PLATIN aus, seit 2014 auch mit DIAMOND und seit 1977 werden die Offiziellen Deutschen Charts im Auftrag des BVMI erhoben. Zur Orientierung der Verbraucher bei der Nutzung von Musik im Internet wurde 2013 die Initiative PLAYFAIR ins Leben gerufen.

Weitere Informationen: www.musikindustrie.de

^[1] Umsatz bewertet zu Endverbraucherpreisen inkl. Mehrwertsteuer